



**Vom Aufbruch
zum anderen Geschlecht**

■ **Tran Phuong Thao & Swann
Dubus: *Finding Phong*.**
Dokumentation, Vietnam, 2015,
92 min., <http://findingphong.com>

Phong hat sich entschlossen: Er möchte eine Frau sein. Der Film teilt in Form eines Filmtagebuchs die schönen und schwierigen Seiten dieses persönlichen Prozesses auf sehr sensible und einfühlsame Weise mit. Zweimal macht Phong sich auf die mutige Reise von Hanoi nach Bangkok – einmal, um eine hormonelle Vorbereitungskur zu erhalten, dann zu der lang ersehnten Geschlechtsumwandlung.

Der Film beeindruckt nicht nur durch seine emotionale Nähe, sondern auch durch die Schonungslosigkeit, mit der noch so intime Fragen gestellt werden, meistens von Phong oder ihren nächsten Familienmitgliedern. Ihren Eltern fällt es schwer, sie als Frau anzunehmen und in diesem Entschluss zu unterstützen. Die Mutter äußert sich besorgt darüber, wie Phong von Männern wahrgenommen werden könnte. Sie hat die Sorge, Phong könne in ihrer eigenen Begeisterung für ihre gewonnene Weiblichkeit als allzu aufreizend wirken. Der Vater erinnert sich daran, dass Phong schon als Kind ein Mädchen sein wollte und hebt als ein-

ziger im Film die Ausschließlichkeit des angeborenen Geschlechts auf. »Ob als Mann oder als Frau – wichtig ist, dass man der vietnamesischen Revolution dient.« So sieht es der über 70-Jährige.

Dass gerade in der Transsexualität die traditionellen Geschlechterrollen in extremer Form reproduziert werden, macht die persönliche Geschichte Phongs politisch. Was ist weiblich? Was ist männlich? Warum gibt es kein Dazwischen? Wann wird man akzeptiert? Immer wieder fragt Phong: Als was siehst du mich jetzt? Mann oder Frau? Wieviel Prozent Mann? Wieviel Prozent Frau? Ein Kunstwerk über die Komplexität von Identität zwischen dem Ich und den Anderen.

Marlene Weck

Aufbruch in die Vergangenheit

■ **Leila S. Chudori: *Pulang*
(Heimkehr nach Jakarta).**
Roman. Weidle Verlag, Bonn 2015.
Gebunden, 432 S., 25 €.

Pulang von Leila S. Chudori beginnt 1965, in einer Zeit, in der der Himmel über Jakarta sternenlos war. In den darauffolgenden Jahren wird Indonesien zum Platzhalter für mehrere Stufen der Unmenschlichkeit: Verfolgung, Denunziation, Durchsuchungen, Verhaftungen, Folter, Erschießungen und Massaker. Leila S. Chudori setzt dieser schweren Zeit der indonesischen Geschichte Begrifflichkeiten der Revolution und Unabhängigkeit sowie der Gerechtigkeit und Freiheit entgegen.

Sie schildert mit poetischer Unterstützung das Leben in Paris als *Terre d'Asile*; sie beschreibt die Suche von Lintang Utara nach ihrer eigenen Identität und ihrer Beziehung zu ihrem Vater. Lintang möchte mit den Stimmen der zum Schweigen Gebrachten einen Film für ihre Abschlussarbeit drehen. Dabei stellt sie



sich die Frage: »wie man Indonesien aus den Buchstaben I. N. D. O. N. E. S. I. E. N. pflücken kann?« Auch wenn sie sich dessen noch nicht bewusst ist, so leistet ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der indonesischen Geschichte – genauso wie das Werk der Autorin Leila S. Chudori selbst. *Sebastian Wolf*

Der Wert des Lernens

■ **Andrea Hirata: *Der Träumer*.**
Hanser, Berlin 2015. 208 S.,
18,90 €.

Der indonesische Autor Andrea Hirata erzählt in seinen Romanen von Bildung und Freundschaft – dabei gewährt er tiefe Einblicke in ein zerrissenes Land. Der Autor wurde auf der Insel Belitung geboren und absolvierte ein Wirtschaftsstudium Indonesien. Nach weiteren Studien in Paris und Sheffield wurde er mit dem Buch *Die Regenbogentruppe* zu einem der meistgelesenen Schriftsteller Indonesiens.

Der Träumer ist der zweite Band dieses autobiografischen Fortsetzungsromans, in dem der Werdegang des Hauptcharakters Ikal beschrieben wird. Mit zwölf Jahren sollte dieser nach Abschluss der Grundschule seine Eltern bereits unterstützen und sich eine Arbeit suchen. Doch er will mehr – er besucht die Ober-